



Postulat Nr. 445 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 10. Oktober 2008

Massnahmenpaket Müll

Die SVP erreichen in der jüngsten Vergangenheit vermehrt Briefe und Telefonate, welche sich über den Dreck und Unrat in unserer Stadt mit teilweise massiven Worten beschweren. Wir zitieren hier aus einem Brief, der uns am 23. August 2008 geschrieben wurde:

„Für eine saubere Stadt Luzern

Als Reiseleiter, der sich regelmässig mit Touristen in Luzern aufhält, bin ich Ihnen dankbar, dass Sie sich der unschönen bis abstossenden Zustände in Luzern annehmen. Dabei möchte ich Sie bitten und ermuntern, sich auch der grassierenden wilden Plakatiererei anzunehmen, die gerade so hässlich und noch langfristiger ist als der Abfall auf dem Inseli, vor dem KKL und anderen Plätzen.

Wenn ich mit meinen Gästen von der Autobahn mit dem Reisebus durch die Obergrundstrasse ins Zentrum fahre, ist dies der reinste Schock, denn es gibt keinen Masten, keinen Verteilerkasten oder irgendwelche Flächen, die nicht mit Plakaten verplastert sind und das bis hinter zum Bahnhof. Immer wieder werde ich darauf angesprochen, und es ist mir peinlich, diesen Auftakt in eine Fremdenstadt mit der allgemeinen Verwahrlosung entschuldigen zu müssen.

Das Auge kann sich selbst an diesen hässlichen Anblick gewöhnen, davor habe ich Angst für Luzern, sei es an den Abfall oder Müll, den man neuerdings mit dem Wort Littering entschuldigt und beschönt, die Sprayereien, die jahrelang nicht entfernt werden (übles Beispiel dafür an den Glasflächen bei der Ausfahrt durch den Tunnel gegen Emmen) oder die genannte Plakatiererei, der sich scheinbar niemand annimmt, dabei kann man gerade bei den Plakaten und Flyers problemlos erkennen, wenn der Wille dazu vorhanden ist, welche Veranstalter dahinter stecken. Dass die Stadt dafür eine pauschale Abgabe verlangt, verleiht den Klebern sogar das Recht, wacker zu kleben und zu schmieren. Das war und ist der absolut falsche Weg!

Ihre Sorge ist ernst, Ihr Engagement dankenswert, möge Ihr Einsatz für eine saubere Stadt und Umgebung erfolgreich sein.“

In der Interpellation 428, Yves Holenweger namens der SVP-Fraktion, vom 22. August 2008: „Luzern glänzt – aber nur auf dem Papier! Die Realität sieht anders aus...“ haben wir Fragen

zur Müllproblematik gestellt, nun müssen endlich Nägel mit richtigen Köpfen gemacht werden.

Wir bitten den Stadtrat aufzuzeigen,

a) welche Massnahmen er gegen die mutwillige Verschmutzung des öffentlichen Raumes und gegen die wilde Plakatiererei bereits ergriffen und

b) welche Massnahmen er gegen die Vermüllung des öffentlichen Raumes, zu dem auch die wilde Plakatiererei gehört, ergreifen will.

Dieses Massnahmenpaket soll rasterartig aufzeigen, welche Massnahmen mit welchen Mitteln, an welchen Orten und wann er zu ergreifen gedenkt und welche Partner allenfalls in diesem Kampf gegen den Müll er einbinden will.

Ausserdem soll er aufzeigen, welche finanziellen Mittel dafür notwendig sind und wie die neuen gesetzlichen Möglichkeiten, welche der kantonale Gesetzgeber bietet, umgesetzt werden sollen.

Ausserdem wird der Stadtrat gebeten aufzuzeigen, wie er und in welchem zeitlichen Rahmen nach der Initiierung der Massnahmen die Erfolgskontrolle messbar handhaben will.

Urs Wollenmann
namens der SVP-Fraktion